

**SIEGFRIED REHM, Friedrichshafen, zu  
Gast bei Fam. Lehmann in St. Gallen-  
Bruggen:**

So kam am 21. Mai 1947 der große Tag für mich, der mein Leben mit prägte. Treffpunkt war frühmorgens die Nikolauskirche. Dort wurde mir meine Erkennungs-Nummer 501 umgehängt. In Sechserreihen ging es am Gondelhafen vorbei, die Uferstraße entlang, vorbei am noch stehenden Haus des Café Rommelsbacher am Hafen in Friedrichshafen. Im Hafen lag schon das weiße Schweizer Schiff „Thurgau“, das uns über den See bringen sollte. Wir, 650 Kinder aus Friedrichshafen und Ravensburg, bestiegen voller Erwartung das Schiff und fuhren über den See ins „Schlaraffenland“.

... Dann sind wir in St. Gallen angekommen.

... Wir verließen wiederum sehr geordnet den Bahnhof. ... Eine Frau nahm mich an der Hand. Sie wusste, die Nummer 501 ist mein Gastkind. Alsbald fuhren wir mit der Straßenbahn in den Stadtteil Bruggen. Es gab Gutes zum Essen, Kaffee und Kuchen. ... Mittags gingen wir zu einer großen Brücke, von der aus man ein großes Tal sah mit grünen Hügeln, schönen Bauernhöfen und weidenden Kühen. Zurückgekommen zum Haus der Familie Lehmann, ... gab es wieder zu essen und zu trinken. Dann wurde ich reich beschenkt. Ich sehe heute noch die hellbraun glänzenden gebrauchten Schuhe und auch Kleider, die ich mitbekam, vor mir. Auch Schokolade, Orangen, Zucker und Kakao waren dabei. ... Einen Tag im Paradies nach all den Jahren des Krieges, der Not und des Elends – das kann man nicht vergessen.



Die Schweizer Gasteltern Bommeli und Siegfried Rehm mit der Tochter seiner Gasteltern, Edith Veil-Lehmann.